



Krisenherd Irak – Krisenherd Aktie?

Der drohende Krieg im Irak verunsichert die Weltbörsen und viele Anleger. Die fragen sich, wie sollen Sie mit der Krise umgehen. Die Kurse für Nachkäufe nutzen, alle Aktien(-fonds) verkaufen, Gold kaufen ...?

► Wolfgang Spang

Wer sich mit Strategien für die aktuelle Krise auseinandersetzt, der sollte zunächst einmal betrachten, wie war's beim letzten Mal, dem Golfkrieg. Am nächsten ist uns noch die Erinnerung an den Golfkrieg. Am 02.08.1990 marschierte der Irak in Kuwait ein. Die Angst vor einem dritten Weltkrieg ging um, und die Kurse fielen in den Keller.

Mit dem Eintritt der USA in den Golfkrieg am 17.1.1991 begannen die Kurse wieder zu steigen. Zinssenkungen und Konjunkturmaßnahmen begleiteten die militärischen Aktionen und führten zu einem guten Kursanstieg, der mit kurzen Unterbrechungen bis zum Ende der 90er Jahre andauerte.

Nach dem Motto: „Die Geschichte wiederholt sich“ oder wie Kostolany immer sagte „Wenn die Kanonen donnern, muss man kaufen“, wäre die Strategie scheinbar einfach und scheinbar klar vorgegeben. „Kau-

fen!“. Schön wäre es, wenn es denn wirklich so einfach und klar wäre.

Wer nur so denkt, der übersieht zum Beispiel, dass im Golfkrieg die Welt sich einig war. Es gab einen Aggressor, der die Hand auf wesentliche Erdölvorräte legen wollte und es war zu befürchten, dass der Irak nach der Eroberung von Kuwait in Richtung Saudi-Arabien marschieren würde.

Heute haben wir einen wirtschaftlich schwachen und ausgebluteten Irak mit ordentlichen Wirtschaftsbeziehungen zu Europa, insbesondere Frankreich. Es bestehen schon Verträge, dass bevorzugt französische Ölkonzerne im Irak Öl fördern dürfen, sobald das UN-Embargo aufgehoben ist. Auf der anderen Seite gibt es die amerikanischen Weltpolizisten, die im Kampf gegen die Achsenmächte des Bösen gar zu gerne die irakischen Ölreserven, die zu den größten der Welt gehören sollen, für den US-Ver-